

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Fachbereich: Bauingenieurwesen

Unternehmen: Citrin OOO

Gastland: Russland

Zeitraum: 27 Juli 2015 – 16 Oktober 2015

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Auslandspraktikum hat mir großen Spaß gemacht und mich dank seiner Inhalte, aber vor allem in sozialer Art, persönlich sehr bereichert. Da ich zuvor nie in Russland gewesen bin und mir mein Bild von diesem Land bisher über mediale Beiträge in Deutschland bilden konnte, ist es mir gerade in Zeiten politischer Spannungen eine Freude, so viele nette Menschen kennengelernt zu haben. Der Aufenthalt hat für wissenschaftlichen, kulturellen und gedanklichen Austausch gesorgt.

Aus diesem Grunde möchte ich mich an dieser Stelle herzlich beim International Office und dem Hochschulzuschuss bedanken, ohne die diese Erfahrungen nicht möglich gewesen wären.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Im Rahmen meines Master-Studiums ist es vorgesehen ein Pflichtpraktikum bei einem Bauunternehmen zu absolvieren. Durch zahlreiche Praktika sowie Nebenjob-Tätigkeiten habe ich bereits Erfahrungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt erworben. Daher erschien es mir als sinnvoll, neue Erfahrungen durch ein Auslandspraktikum zu gewinnen.

Während meines Praktikums bei der Citrin OOO, deren Betriebssprache eine Mischung aus englisch und russisch war, waren meine Aufgaben im Bereich von bodenmechanischen Untersuchungen von Brückenbauten und Erdoberflächen.

Konkret habe ich hierbei z.B. statische Berechnungen für die Tragfähigkeit der Säulen der Präsidentenbrücke in Ulyanovsk durchgeführt. Bestandteil dieser Aufgabe war neben dem Feststellen von möglichen Schwachstellen auch das evaluieren potentieller Verbesserungsvorschläge.

In einem anderen Projekt haben wir geologische Bodenuntersuchungen auf dem Gebiet der Zentralmoschee in Ulyanovsk durchgeführt. Hierbei wurden Bodenproben entnommen und die Schichtqualitäten, sowie mögliche Risiken des Bodens untersucht. Das verwendete Gerät war ein, an einem Lastwagen angebrachter, Erdbohrer der bis zu einer Tiefe von 25 Meter bohren konnte. Die Bodenschichten der verschiedenen Tiefen wurden im Labor auf Feuchtdichte, Wassergehalt, Sättigungsgehalt, Porenzahl, Konsistenzgrenzen etc. untersucht.

Ferner habe ich eine statische Untersuchung des Riesenrades am Einkaufszentrum „Aquamall“ in Ulyanovsk durchgeführt. Hierbei habe ich wie schon bei der Präsidentenbrücke vor allem den Sicherheitsfaktor des Bodens untersucht und mögliche Schwachstellen ausfindig gemacht. Diese Aufgabe wurde mir größtenteils alleine überlassen, weshalb ich nach Beendigung der Untersuchungen eine Präsentation vor meinen Kollegen halten musste um Sie davon zu überzeugen, dass keine Fehler gemacht wurden.

Schließlich haben wir in dem letzten Projekt, an dem ich beteiligt war, einen Autobahnsektor (Magistratsstraße) in Tatarstan auf die Belastungsfähigkeit der Straßenoberfläche untersucht. In diesem Rahmen wurde mir zusätzlich aufgetragen die Koordination der Baustellenarbeiter in Absprache mit dem zuständigen Bauleiter zu übernehmen, damit die Untersuchungen problemlos ablaufen konnten.

Zusammenfassend kann ich das Praktikum als durchweg positiv bewerten. Ich habe nicht nur meine theoretischen Kenntnisse in der Praxis auf den Prüfstand stellen können, sondern ferner auch noch Grundlagen einer weitverbreiteten Sprache, sowie Kenntnisse über einen der vielversprechendsten Zukunftsmärkte gewonnen. Auch habe ich Freundschaften sowie Kontakte geknüpft, die in meinem späteren Berufsleben nur von Vorteil sein können.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Die Praktikumsstelle wurde durch Kontakte an unserer Partneruniversität, der Ulyanovsk State Technical University, vermittelt. Der Dozent am Fachbereich Bauingenieurwesen, Prof. Azizov, hat mir die Praktikumsstelle in seinem Unternehmen, der Citrin OOO, ermöglicht.

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Während meines Aufenthaltes habe ich im Wohnheim für Internationale Studierende am Campus der USTU gewohnt. In jedem Apartment gab es vier Betten. Ich habe mit der Universität vor meiner Reise Kontakt aufgenommen und die Einzelheiten vorab geklärt.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Für das Visum in die Russische Föderation wird eine Einladung seitens der Praktikumsstelle oder der dortigen Universität benötigt. Liegt die Einladung vor kann der Antrag weitestgehend Online gestellt werden und anschließend bei dem russischen Visazentrum in Frankfurt am Main samt des Reisepasses abgegeben. Für den Antrag werden neben der Einladung und dem Reisepass auch eine Bescheinigung der Auslandskrankenversicherung sowie ein biometrisches Bild benötigt. Innerhalb von zwei Wochen kann der Reisepass samt Visum abgeholt werden.

Bei der Einreise in die Russische Föderation wird einem eine Migration Card ausgestellt. Diese wird bis zum Ausreisetag behalten und sollte keinesfalls verloren gehen, da eine Ausreise aus der Föderation ohne dieser erschwert wird. Innerhalb von 7 Werktagen nach der Einreise muss man in Russland bei den örtlichen Behörden gemeldet werden. Dies erfolgt normalerweise durch das Unternehmen oder der Universität.

Die Einreise in die Russische Föderation war erstaunlich einfach und unkompliziert. Auch während meines Aufenthaltes gab es bezüglich meiner Anwesenheit keinerlei Probleme.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Die Betriebssprache bei der Citrin OOO war eine Mischung aus Englisch und Russisch.

Meiner Erfahrung nach sprechen wenige Personen in Russland eine weitere Sprache neben der russischen. Daher war es gut, dass ich vor meiner Reise Grundlagen der Sprache, durch Privatunterricht von Bekannten, erlernt habe.

Während meines Aufenthaltes habe ich mir in den Abendstunden durch diverse Sprachplattformen und Software wie Rosetta Stone weitere Kenntnisse der Russischen Sprache angeeignet und konnte diese vor Ort anwenden.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

In der Russischen Föderation arbeiten viele Menschen von Montag bis Sonntag, da die Geschäfte auch an den Wochenenden auf sind.

Während meines Praktikums habe ich montags bis freitags zwischen 7 und 9 Stunden, bei einer Mittagspause zwischen 30 min und 1 h, gearbeitet. Anschließend habe ich entweder in der Sporthalle der Universität Kraftsport betrieben oder die Sprache gelernt. Es gab eine Reihe „After-Class“ Veranstaltungen und ich habe an einigen, wie dem Salsa Kurs, teilgenommen. Durch Arbeitskollegen und den Bekanntschaften aus den Veranstaltungen konnte ich schnell einen größeren Freundeskreis aufbauen und war auch oft abends mit Ihnen unterwegs. Auch wurde mir das soziale Netzwerk VKontakte, eine Alternative zu Facebook, gezeigt womit ich ständig in Kontakt mit den Bekannten aus Ulyanovsk bin.

An den Wochenenden bin ich durchs Land gereist und habe die benachbarten Regionen und Republiken besucht. Darunter die Republiken Tatarstan und Baschkotarstan sowie die Oblast Samara.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Da das Praktikum nicht vergütet wurde, habe ich fast alle Kosten selber getragen. Hierbei war der Hochschulzuschuss eine wirkliche Entlastung und ich konnte in Russland mehr unternehmen und entdecken. Der Wechselkurs spielt natürlich eine entscheidende Rolle für Europäer und schwankt derzeit stark. Daher werde ich hier die Kosten in Rubel ausweisen.

Meine fixen Kosten pro Monat waren 15000 Rubel:

- 3000 Rubel für ein Bett im Studentenwohnheim
- 2000 Rubel für Transportkosten
- 7500 Rubel für Lebensmittel
- 2500 Rubel fürs Ausgehen

Daneben kommen Flugtickets und die Kosten fürs Reisen durchs Land.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

In Ulyanovsk leben knapp 600.000 Menschen und die meisten sind gegenüber Menschen aus Europa sehr offen. Es gibt viele Sehenswürdigkeiten und es lohnt sich alle zu erkunden. Im öffentlichen Verkehr kommen Straßenbahnen und „Marschrutkas“, mini Transporter, zum Einsatz.

Vorort sollte eine Simkarte der besten Provider ausgesucht werden, da diese eine gute Netzverbindung garantieren. Die Kosten sind für unsere Verhältnisse sehr gering. So kann schon für ca. 10 Euro im Monat eine 5GB LTE Flat gebucht werden. So können Skype-Videochats ohne Probleme von überall durchgeführt werden. Für die Orientierung empfehle ich die App „2GIS“. Mit ihr könnt ihr per GPS-Ortung eine Route zum Zielort samt der angezeigten Bus- oder Straßenbahnnummer einsehen.

Auf die Migration Card sollte sehr gut aufgepasst werden, da diese während des Aufenthaltes wichtiger als der Reisepass wird.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Durch die Erfahrung in Russland zu arbeiten hatte ich einen tieferen Einblick in die russische Gesellschaft und (Arbeits-)Kultur. Die Menschen sind mir sehr ans Herz gewachsen und ich durfte Freundschaften fürs Leben knüpfen. Daneben war das Reisen durchs Land eine wunderbare Erfahrung um die Natur und Bodenschätze Russlands zu erkunden und zu bewundern.

Das einzig negative aus meiner Sicht, dass an den Internationalen Standorten, wie etwa dem Flughafen Domodedovo u.ä., kaum jemand Englisch beherrscht. Dies stellt definitiv ein Problem für diejenigen dar, die auf ihre Englischkenntnisse setzen, was im Kontext eines Flughafens z.B. die meisten sind.